

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer	VI	V	IV	UIII	OIII	II	Summa der Stunden
Religionslehre a) evang.	3	2	2	2		2	11
b) kathol.				2			2
Deutsch	3	2	2	2		2	11
Latein	9	9	9	9		8	44
Griechisch	—	—	—	7	7	7	21
Französisch	—	4	5	2		2	13
Englisch ¹⁾	—	—	—	—	2	2	4
Hebräisch ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte und Geographie	3	3	4	3		3	16
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	22
Naturbeschreibung und Physik . . .	2	2	2	2		2	10
Turnen				2			2
Zeichnen	2			2			4
Gesang	1	1		1			4
Schreiben	2	2	—	1	—	—	4
							168

¹⁾ nicht verbindlich.

2. Uebersicht über die Verteilung des Unterrichts.

Lehrer	Klassen- lehrer von	II	OIII	UIII	IV	V	VI	Summa
1. Dr. Barlen, Rektor.	II	Latein. 6 Deutsch 2	Griech. 7					16
		Turnen 1						
2. Dr. Reuss, Oberlehrer.	III	Geschichte u. Geographie 3 Griech. 7	Latein. 7 Geschichte und Geogr. 3					21
		Turnen 1						
3. Dr. Schumann, ord. Lehrer.	IV	Franz. 2 Englisch 2	Franz. 2 Englisch 2		Latein. 9 Franz. 5	Franz. 4		26
4. Karl, ord. Lehrer.		Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 3 Naturbeschreibung 2	Mathem. 3	Mathem. 4 Naturbeschr. 2	Rechnen 4		24
5. Dr. Elste, ord. Lehrer.	V	lat. Dicht. 2	lat. Dicht. 2	Griech. 7	Deutsch 2 Geschichte 2	Latein. 9		24
6. Schüler, Gymnasial-Elementarlehrer.			Zeichnen 2		Geographie 2	Naturbeschr. 2 ev. Religion 2 Geographie 2 Schreiben 2	Rechnen 4 Naturbeschr. 2 ev. Religion 3 Geographie 2 Schreiben 2	27
		Zeichnen 2						
7. Imhaeuser, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	VI	ev. Religion 2	ev. Religion 2 Deutsch 2		ev. Religion 2	Deutsch 2 Geschichte 1	Geschichte 1 Latein. 9 Deutsch 3	24
8. Dr. Barner, Probekandidat.			(Griech. 4)		(Latein. 4)	(ev. Religion 2)		(10)
9. Pfr. Hermes, kath. Religionslehrer.		kath. Religion 2						2
10. Simon, Gesanglehrer.		Gesang 1				Gesang 1	Gesang 1	4
		Chorgesang 1						



3. Uebersicht über die Lehrpensä.

1. Sekunda.

Klassenlehrer: Der Rektor Dr. Barlen.

Religionslehre:

a) Evangelische: 2 St. Imhaeuser. Evangelium Lucae. Wiederholung der alten und mittleren Kirchengeschichte und des früheren Lernstoffs.

b) Katholische: 2 St. Hermes. II. und III. Symbolum Apostolicum nach Dubelmann. Kirchengeschichte des 1. und 2. Zeitalters bis zur Reformation.

Deutsch: 2 St. Barlen. Einiges aus der alt- und mittelhochdeutschen Dichtung, besonders Nibelungenlied. Gedichte von Schiller und Goethe. Maria Stuart. Minna von Barnhelm. Wiederholung früher gelernter Gedichte, neu gelernt 7 Gedichte. Gelegentliche Belehrungen aus der Grammatik, Rhetorik, Stilistik und Poetik. Uebungen in der Deklamation und dem freien Vortrage. Dispositionsübungen.

Aufsätze: 1. Gedankengang in Schillers Klage der Ceres. 2. Ein Kapitel der Johanniter. (Nach Schiller, der Kampf mit dem Drachen.) 3. Ausführliche Disposition von Duncker, die athensische Erziehung nach den Gesetzen Solons. 4. Alexander der Grosse. Ein Charakterbild nach Curtius III und IV. (Klassenarbeit.) 5. Die Entwicklung der menschlichen Kultur nach Schiller, das eleusische Fest. 6. Die Treverer nach Caesar. 7. Der Ritchie'sche Motor. (Klassenarbeit.) 8. Die Gräfinburg. 9. Ein Vortrag aus Maria Stuart. 10. Der Prozess gegen den Dichter Archias. (Klassenarbeit.) 11. Der Gang der Handlung in Schillers Maria Stuart. (Prüfungsarbeit.)

Lateinisch: 6 St. Barlen. Wiederholung und Erweiterung der früheren grammatischen Pensa nach Seyfferts Gramm. Wöchentlich häusliche oder Klassenarbeiten. Curtius Rufus III, IV cap. 1—8. Cicero pro Archia poeta, pro rege Deiotaro. Livius XXI, 1—32.

2 St. Elste. Vergil, Aeneis I, VI, 264—900, X, 362—494.

Griechisch: 7 St. Reuss. Wiederholung der Formenlehre und des Hauptsächlichsten aus der Moduslehre. Kasuslehre nach Koch § 80—90. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit im Anschluss an die Lektüre. Xenophon, Hellenica I 4, 8 ff. 5, 6, 7; II 1, 20—32. 2, 3, 1—3; 11—56. 4. Herodot VII, 1—18; 126—144; 201—238. Homer Od. V. VI. VII. IX. X. 133—574. Gelernt wurden V, 43—49; 82—83; 219—224; VI, 41—46; 180—185, 188—189; IX, 5—11; 19—20; 34—36; 106—111.

Französisch: 2 St. Schumann. Pronomen, Kasuslehre, Infinitif und Konjunktionen nach Ploetz' Schulgrammatik L. 70—79. Wiederholungen aus früheren Pensens. Lektüre: Duruy, Histoire de France. 1559—74. Zweiwöchentliche schriftliche Arbeiten.

Englisch: 2 St. Schumann. Wiederholung des grammatischen Pensums der Tertia und Uebungen zur Befestigung desselben nach Degenhardt I, 25—34. Lektüre: Hume, Eduard VI bis Elisabeth (einschl.).

Geschichte und Geographie: 3 St. Reuss. Griechische Geschichte nach D. Müller. Repetitionen aus der deutschen und der brandenburgischen Geschichte. Geographische Wiederholungen über Asien, Afrika, Amerika, Australien nach Seydlitz, Ausg. B.

Mathematik: 4 St. Karl. Proportionalität der geraden Linien am Kreise. Anwendung der Algebra auf geometrische Aufgaben. Trigonometrie. — Wurzeln und Logarithmen. Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung nach Spieker, Reidt Teil I. und Greve, Logarithmentafeln. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Physik: 2 St. Karl. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Magnetismus und Elektrizität nach Koppe.

2. Tertia.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Dr. Reuss.

Religionslehre:

a) Evangelische: 2 St. Imhaeuser. Leben Jesu nach den Synoptikern. Messianische Weissagungen; wichtige Stellen aus den Psalmen und den Propheten wurden gelernt. Wiederholung des 3. Hauptstücks des luth. Katechismus und des Lernstoffs der früheren Klassen.

b) Katholische: S. Sekunda.

Deutsch: 2 St. Imhaeuser. Wiederholung der Interpunktions- und Satzlehre. Erklärung ausgewählter Gedichte und Uebung im Vortrage derselben. Gelegentliche Wiederholung früher gelernter Gedichte. Ausgesuchte Lesestücke aus Hopf und Paulsiek II, 1 gelesen und besprochen. Alle drei Wochen ein Aufsatz.

Lateinisch: 7 St. Reuss. Wiederholung der Formenlehre. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre nach Seyffert. Uebungen nach Ostermann für Tertia. Wöchentlich abwechselnd häusliche und Klassenarbeiten, letztere im Anschluss an die Lektüre. Caesar de bello Gallico. I. II. III.

2 St. Elste. Ovid VII, 1—293 VIII, 183—235, 611—724; XI, 1—193; XII, 146—535.

Griechisch: a) Obertertia. 7 St. Barlen. Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia. Verba liquida, Verba auf mi, die unregelmässigen Verba und einzelnes aus der Syntax nach der Grammatik von Koch und dem Uebungsbuch von Kohl. Wöchentliche Klassenarbeiten. Lektüre: Xenophon, Anabasis I. und II.

b) Untertertia. 7 St. Elste. Hauptpunkte der Lautlehre. Regelmässige Formenlehre bis zu den Verba liquida, Einzelne syntaktische Regeln im Anschluss an die Lektüre aus Kohls Uebungsbuch. Wöchentliche schriftliche Arbeiten.

Französisch: 2 St. Schumann. Das Wichtigste aus der Wortstellungs-, Tempus- und Moduslehre nach Ploetz, Schulgrammatik L. 39—57. Wiederholung des grammatischen Pensums der Quarta. Lektüre: Voltaire, Charles XII, Buch 4. Zweiwöchentliche schriftliche Klassenarbeiten.

Englisch: 2 St. Schumann. Englische Elementar-Grammatik nach Degenhardt I, 1—24. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Englische. Lesestücke mit Auswahl.

Geschichte und Geographie: 3 St. Reuss. Neuere Geschichte von 1618—1888 nach D. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. Wiederholung der Zahlen des Mittelalters. Mitteleuropa nach Seydlitz, Ausgabe B.

Mathematik: a) Obertertia. 3 St. Karll. Regelmässige Vielecke. Gleichheit geradliniger Figuren. Proportionalität der geraden Linien. Aehnlichkeit der Figuren nach Spieker. — Proportionen. Potenzen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nach Reidt, Elemente der Math. I. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit.

b) Untertertia. 3 St. Karll. Kreislehre. Von der geometrischen Aufgabe nach Spieker. — Die vier Grundrechnungsarten in algebraischen Ausdrücken nach Reidt, Elem. der Math. Teil I. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit.

Naturbeschreibung: 2 St. Karll. Vergleichende Beschreibung von Pflanzen mit schwierigem Blütenbau. Bildung von Familien-Charakteren und Uebungen im Bestimmen. Beschreibung von einzelnen Vertretern niederer Tierklassen nach Vogel-Müllenhoff, Heft II. — Kurze Uebersicht der Krystallographie. Die wichtigsten Mineralien. Vom menschlichen Körper.

3. Quarta.

Klassenlehrer: Herr Dr. Schumann.

Religionslehre:

a) Evangelische: 2 St. Imhaeuser. Uebersichtliche Wiederholung der Geschichten des alten Testaments. Apostelgeschichte, besonders Leben Pauli; wichtige Stellen gelernt. Das dritte Hauptstück des luther. Katechismus. Neu gelernt wurden 3 Kirchenlieder (431, 532, 148) und 2 Psalmen (2, 110), die früher gelernten wiederholt. Hauptdaten der Reformationsgeschichte und das christliche Kirchenjahr.

b) Katholische: 2 St. mit II. und III. zusammen. Hermes. IV.—VI. Glaubens- und Sittenlehre nach dem Diözesankatechismus; Lehrstücke des neuen Testaments, insbesondere Jesu Leiden und Verherrlichung nach Schuster.

Deutsch: 2 St. Elste. Lesen und Besprechen von Lesestücken, Nacherzählen; Dispositionsübungen. 8 Gedichte gelernt. Wiederholung der in VI. und V. gelernten Gedichte. Wiederholung und Erlernung der Formenlehre, der zusammengesetzte Satz, Interpunktionslehre nach Schwartz, Leitfaden. Deklamationsübungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz oder ein Diktat.

Lateinisch: 9 St. Schumann. Wiederholung der Formenlehre; Syntaxis convenientiae und das Wichtigste aus der Kasus- und Moduslehre im Anschluss an die Grammatik von Seyffert und das Uebungsbuch von Ostermann. Vokabeln nach Ostermanns Vokabularium für IV. Lektüre: Cornelius Nepos, 12 Vitae. Wöchentliche schriftliche Arbeiten.

Französisch: 5 St. Schumann. Wiederholung des Pensums der Quinta und Erweiterung nach Plötz, Elementargrammatik L. 75—105, Schulgrammatik L. 1—23. Lesestücke mit Auswahl. Wöchentliche schriftliche Klassenarbeiten.

Geschichte: 2 St. Elste. Griechische und römische Geschichte nach David Müller, Alte Geschichte für die Anfangsstufe des historischen Unterrichts.

Geographie: 2 St. Schüler. Ausseuropäische Erdteile und Wiederholung und Erweiterung der allgemeinen Erdkunde nach Seydlitz, kleine Schulgeographie, Ausgabe B.

Mathematik: a) Rechnen: 2 St. Karll. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Quinta. Zins-Rechnung. Rabatt-, Gesellschafts- und Verteilungsrechnung nach Schellen.

b) Geometrie: 2 St. Karll. Lehre von den Winkeln und Parallelen. Kongruenz der Dreiecke. Parallelogramm. Fundamental-Konstruktionen nach Spieker. Im Winter alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Naturbeschreibung: 2 St. Karll. a) Im Sommer: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen nach Vogel-Müllenhoff, Heft I. b) Im Winter: Vergleichende Beschreibung des Körperbaues und der Entwicklung der Gliederfüßler. Charakteristik der Insektenordnungen. Nach Vogel-Müllenhoff, Heft II.

4. Quinta.

Klassenlehrer: Herr Dr. Elste.

Religionslehre:

a) Evangelische: 2 St. Schüler. Die biblischen Geschichten des neuen Testaments bis zu den Reisen des Apostels Paulus nach Zahn-Giebe. Zweites Hauptstück des kleinen luth. Katechismus mit ausgewählten Sprüchen aus Harnisch. 3 Kirchenlieder (29, 49, 88) neu gelernt. 121. u. 103. Psalm.

b) Katholische: 2 St. S. Quarta.

Deutsch: 2 St. Imhaeuser. Der einfache erweiterte und der zusammengesetzte Satz. Lesen und Wiedererzählen ausgewählter Lesestücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Quinta. 13 Gedichte gelernt, die früher gelernten wiederholt. Das Einfachste aus der Interpunktionslehre. Alle 14 Tage ein Diktat.

Lateinisch: 9 St. Elste. Wiederholung des Pensums der Sexta. Wiederholung und Vervollständigung der lateinischen Formenlehre nach Seyfferts Grammatik im Anschluss an Ostermanns Übungsbuch und Vokabularium für Quinta. Die elementaren syntaktischen Regeln, Participium coniunctum, Ablativ. absolut., Accusat. cum inf. Wöchentliche Klassenarbeiten.

Französisch: 4 St. Schumann. Regelmässige Formenlehre nach Ploetz' Elementargrammatik L. 1—75. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit.

Geographie: 2 St. Schüler. Physikalische und politische Geographie von Europa, besonders die von Deutschland. Wiederholung des Pensums von Sexta aus Seydlitz I.

Geschichte: 1 St. Imhaeuser. Deutsche Sagen und Geschichtsbilder nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek.

Rechnen: 4 St. Karll. Division mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Regeldetri in gebrochenen unbenannten und benannten Zahlen. Geometrisch-propädeutischer Unterricht.

Naturbeschreibung: 2 St. Schüler. Im Sommer Botanik: Vergleichende Pflanzenbeschreibungen. Erweiterung der morphologischen Begriffe. Im Winter: Vergleichende Beschreibung von Wirbeltieren und Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe nach Vogel-Müllenhoff, Heft I.

5. Sexta.

Klassenlehrer: Herr Imhaeuser.

Religionslehre:

a) Evangelische: 3 St. Schüler. Geschichten des alten Testaments nach Zahn-Giebe, Biblische Historien, Katechismus: 1. Hauptstück mit ausgewählten zugehörigen Sprüchen nach Harnisch. 4 Lieder: 479, 398, 192, 480. Psalm 1, 23, von 90 zehn Verse und einige alttestamentliche Stellen.

b) Katholische: 2 St. S. Quarta.

Deutsch: 3 St. Imhaeuser. Wortklassen; Elemente der Satzlehre nach Schwartz. Lesen und Wiedererzählen poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta. Zehn Gedichte gelernt. Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat.

Lateinisch: 9 St. Imhaeuser. Die regelmässige Formenlehre nach Seyfferts Grammatik im Anschluss an Ostermanns Übungsbuch und Vokabularium für Sexta. Wöchentliche Extemporalien.

Geographie: 2 St. Schüler. Grundlehren der Geographie, ausgehend von der Heimatkunde. Die Erdteile in gedrängter Uebersicht. Nach Seydlitz I.

Geschichte: 1 St. Imhaeuser. Griechische Sagen (Herkules, trojan. Krieg, Odysseus) nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek.

Rechnen: 4 St. Schüler. Die vier Grundrechnungsarten in ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Münzen, Maasse und Gewichte. Resolution und Reduktion. Teilbarkeit der Zahlen, Einführung in die dezimale Schreibweise. Aufgaben der einfachen Regeldetri unter Anwendung der Auflösungsweise durch Schluss. Addition, Subtraktion und Multiplikation in gemeinen und Dezimalbrüchen nach Schellen.

Naturbeschreibung: 2 St. Schüler. Sommer: Beschreibung grossblütiger Vertreter der wichtigsten einheimischen Pflanzenfamilien nach Vogel-Müllenhoff Heft I. Vertreter der Ordnungen der Säugetiere und Vögel nach Vogel-Müllenhoff, Heft I unter Benutzung der vorhandenen ausgestopften Tiere oder der Meinholdschen und Lehmann-Leutemannschen Wand-Tierbilder.

Technischer Unterricht.

Turnen: II.—VI. 1 St. Barlen, 1 St. Reuss. Gerätübungen nach Barlen, ausführlicher Lehrplan für das Gerätturnen, Frei- und Ordnungsübungen nach dem neuen Leitfaden. — Turnspiele alle 14 Tage 1 St.

Zeichnen: IV.—VI. 2 St. Schüler. Freihandzeichnen ebener Gebilde nach Vorzeichnung an der Schultafel und Stuhlmanns Wandtafeln, sodann der Kreis, Figuren im Kreise und die einfache Rosette. III. und II. Freihandzeichnen nach Vorlageblättern, hauptsächlich Flachornamente. Zeichnen nach Stuhlmanns Holzmodellen mit Anwendung der einfachsten Regeln der Perspektive; bei geübteren Schülern Linearzeichnen nach dem Leitfaden I. von Stillner.

Gesang: II.—IV. 2 St. (1 St. mit V. und VI. zusammen Chorsingen). Simon. Dur- und Molltonleiter. Dreistimmige Chöre aus Noack, Liederschatz für höhere Schulen. Choräle, ein- und mehrstimmige Volks- und Vaterlandslieder aus Turnlieder, herausgegeben vom Berliner Turnlehrerverein u. a. V. und VI. je 1 St. Auffassen und Nachsingen von Tönen, Tonschlüsse. Rhythmische und dynamische Uebungen. Stufenweise Vorführung der Tonleiter. Treffübungen innerhalb der Tonleiter; Taktarten und Pausen.

Schreiben: VI. 2 St. Entwicklung der lateinischen und deutschen Schriftzeichen durch Vorschreiben an die Wandtafel. Uebungen im Taktschreiben. — V. 2 St. Erweiterung der früheren Uebungen auf doppelten und einfachen Linien in ganzen Sätzen durch Taktschreiben.

Vom Religionsunterricht war kein, vom Gesangunterricht waren fünf Schüler entbunden. Am Zeichenunterricht nahmen neun Tertianer und zwei Sekundaner, am englischen Unterricht fünf Sekundaner und acht Tertianer teil.

Die Kommission für Turnspiele bestand aus dem Rektor, Oberlehrer Dr. Reuss, Dr. Schumann und Schüler.

Den Schwimmunterricht erteilte auf der Schwimmanstalt des Progymnasiums der Schuldienerr Mantei.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Coblenz, 30. April. Gewährung von Mitteln zur Beschaffung neuer Turngeräte.

Coblenz, 4. Mai. Genehmigung der Lehrpensa für 1891/92.

Coblenz, 13. Juni. In Zukunft ist der 15. August der erste, der 18. Septbr. der letzte Tag der Herbstferien.

Coblenz, 10. August. Empfehlung der „Verhaltensmassregeln bei Masern, Scharlach und Diphtherie“, herausgegeben vom Vereine der Medizinalbeamten des Regierungsbezirks Düsseldorf.

Coblenz, 8. Septbr. Anordnung einer Gedenkfeier für Theodor Körner am 23. Septbr.

Coblenz, 12. Septbr. Zur Vorbereitung der neuen Lehrpläne ist eine Sichtung des grammatischen und des geschichtlichen Lehrstoffes vorzunehmen.

Coblenz, 14. Septbr. Hottinger, die Welt in Wort und Bild, wird als Geschenk für einen würdigen Schüler überwiesen.

Coblenz, 26. Septbr. Zusendung des Etats für 1892/93.

Coblenz, 6. Oktbr. Mitteilung des Circularerlasses vom 22. Juli, betr. die Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen und die Regelung der Hausarbeit, zur Beratung in den Lehrerkonferenzen.

Coblenz, 22. Oktbr. Empfehlung der Eintragung von Anstaltskapitalien in das Staatsschuldbuch.

Coblenz, 16. Novbr. Gewährung von Mitteln zur Vervollständigung der Schülerbibliothek.

Coblenz, 20. Jan. 1892. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 24. Decbr., betr. Lüftung und Reinhaltung der Turnräume.

Coblenz, 22. Jan. Mitteilung der nunmehr festgesetzten Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen, sowie der Ordnung der Reifeprüfungen und der Abschlussprüfungen nach dem sechsten Jahrgange der neunstufigen höheren Schulen.

Coblenz, 25. Jan. Gemäss Circularerlass vom 15. Jan. sind Schulschluss und Schulanfang vor und nach den Ferien stets so zu legen, dass auswärtige Schüler nicht an Sonn- und Festtagen zu reisen veranlasst sind. Die diesjährigen Osterferien beginnen also am 6., das neue Schuljahr am 26. April.

Coblenz, 18. Febr. Nähere Bestimmungen über die Einführung der neuen Lehrpläne.

III. Chronik der Schule.

Nachdem am 11. April 1891 die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte, nahm der Unterricht am 13. April seinen Anfang.

An diesem Tage trat der durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 26. März zur Ableistung des Probejahres der Anstalt überwiesene Herr Dr. Gottlob Barner aus Elberfeld in seine Stellung ein.

Am Nachmittag des 30. Mai machten die Schüler unter Leitung des Rektors und der Herren Dr. Reuss und Dr. Elste einen Ausflug zur Vornahme von Kriegsspielen nach dem Montroyal.

Am 24. Juli fand die Turnfahrt sämtlicher Lehrer und Schüler über Longcamp durch das Hinterbachtal nach Schloss Veldenz statt, wo wir uns an der herrlichen Aussicht erfreuten. Nachdem in Veldenz das Mittagessen eingenommen war, ging der Marsch weiter über Mülheim nach Lieser. Von hier benutzten wir die Eisenbahn bis Cues, um dann über Bernkastel zu Fuss nach Trarbach zurückzukehren. Die Ungunst der Witterung that der vergnügten Stimmung keinen Eintrag.

Auch sonst wurden während der guten Jahreszeit von den einzelnen Klassen monatliche botanische Ausflüge unternommen, am Nachmittag des 21. Januar den Schülern zur Eisfahrt frei gegeben.

Die Herbstferien dauerten vom 15. August bis 19. September.

Am 23. September wurde in den Klassen II. bis IV. eine Stunde der Erinnerung an den vor 100 Jahren geborenen Dichter und Freiheitskämpfer Theodor Körner gewidmet.

Am 11. und 12. Dezember wohnte Herr Provinzial-Schulrat Henning dem Unterricht mehrerer Lehrer bei und unterwarf die Schulräume einer genaueren Besichtigung.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis 6. Januar.

Als Weihnachtsgeschenk übergab der Rektor dem Untersekundaner Karl Faust das vom Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium für den würdigsten Schüler bestimmte Werk Hottinger, die Welt in Wort und Bild.

Die Gedächtnisfeierlichkeiten für die Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden in der herkömmlichen Weise begangen. Das Schulfest am Geburtstage Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II. fand im Saale des Progymnasiums statt; die Schüler trugen vaterländische Gedichte und den 2. Aufzug aus Heyse's Colberg vor, die Festrede hielt Herr Karll über deutsche Kolonisation im Osten.

Der Unterricht erfuhr mehrere, zum Teil erhebliche Störungen. Krank waren die Herren Dr. Elste vom Beginn des Schuljahres bis zum 20. Mai; Imhaeuser am 26. und 27. Oktober, 3. Januar, 8. bis 29. Febr. und 23. bis 26. März; Simon vom 11. bis 28. Nov.; Schüler vom 25. Jan. bis 10. März; beurlaubt zu militärischen Dienstleistungen die Herren Dr. Elste vom 31. Juli bis 28. September und Dr. Reuss vom 9. Aug. bis 20. Sept.; Hr. Schüler zur Teilnahme an einem Zeichenkursus an der Kunstgewerbeschule in Düsseldorf vom 15. August bis 28. Septbr., der Rektor vom 3.—6. Februar.

Unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Henning fand am 30. März die Entlassungsprüfung statt. Beiden Obersekundanern, P. Hartmann aus Reil und Fr. Hundhausen aus Traben, wurde das Zeugnis der Reife für Prima zuerkannt. Sie werden auf ein Gymnasium übergehen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1891/92.

	K L A S S E N							Sa.
	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	
1) Bestand am 1. Februar 1891	1	4	13	9	9	15	18	69
2) Abgang bis zum Schlusse d. Schuljahres 1890/91	1	1	—	—	—	2	—	4
3a) Zugang durch Versetzung zu Ostern 1891 . .	2	9	9	9	12	11	—	52
3b) „ „ Aufnahme „ „ „	—	—	—	—	2	1	10	13
4) Frequenz am Anfange des Schuljahres 1891/92	2	10	13	9	14	13	17	78
5) Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—
6) Abgang „ „	—	1	—	1	—	—	3	5
7a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—	—
7b) „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	—	—	1	1
8) Frequenz am Anfange des Wintersemesters	2	9	13	8	14	13	15	74
9) Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—
10) Abgang „ „	—	—	—	—	—	1	—	1
11) Frequenz am 1. Februar 1892	2	9	13	8	14	12	15	73
12) Durchschnittsalter am 1. Februar 1892 . .	18,9	16,1	15,4	14,2	13,4	12,3	11,2	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Dissident.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer
1) Am Anfang des Sommersemesters	69	8	—	1	34	44	—
2) „ „ „ Wintersemesters	67	7	—	—	31	43	—
3) „ 1. Februar 1892	66	7	—	—	31	42	—

Unter den Auswärtigen waren 18 Schüler aus Traben.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

Ostern: 3 Schüler, Herbst: 1 Schüler.

Von diesen sind abgegangen:

1. zu einem praktischen Beruf: Ostern 1, Herbst 1 Schüler,
2. auf eine andere Anstalt kein Schüler.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Angeschafft wurden aus den im Etat ausgeworfenen Mitteln und der Rumpelschen Stiftung:

1. Für die Lehrerbibliothek unter Verwaltung des Herrn Dr. Reuss:

a) Zeitschriften: Fricke-Meier, Lehrproben. H. 27—30. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. 1891. — Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande. J. 89, 90, 91, und Festschrift zum 50jährigen Jubiläum. — Gaea 1891. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. 1891. — Deutsche Literaturzeitung. 1891. — Monatsschrift für Turnwesen. Hrsg. von Euler und Eckler. 1891.

b) Fortsetzungen von: Grimm, Deutsches Wörterbuch. IV. Abt. 1, 2. Lief. 8. VIII. 7. 8. XI. 3. XII. 4. — Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften. H. 21—30. — Rethwisch, Jahresbericht f. höh. Schulwesen. Jahrg. 5. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. Jahrg. XII. — Hase, Kirchengeschichte. Bd. 3,1.

c) C. G. Wilkii clavis novi Testamenti. 3. A. Leipzig 1888. — Eulenberg und Bach, Schulgesundheitspflege. Berlin 1891. — Willmann, Didaktik als Bildungslehre. Bd. I u. II. Braunschweig 1882—89. — Familienbibel. 2. A. Glarus 1888. — Knies und Bachmann, Aufgabensammlung. I u. II. München 1889 u. 90. — Fenkner, Arithmetische Aufgaben. Ausg. A. Braunschweig 1890. — Neues Testament, übersetzt von Weizsäcker. 3. u. 4. A. Freiburg 1888. — Weiss, B., Kritisch-exeget. Handbuch über die Evangelien des Marcus und Lucas. 5. Aufl. Göttingen 1885. — Fricke, Handbuch des Katechismusunterrichts. 3 Bde. Hannover 1886—90. — Strack, Baudenkmäler des alten Rom. Berlin 1890. — Euler, Lehrbuch der Schwimmkunst. Berlin 1891. — Rheinischer Antiquarius, II. Bd. 6. 16. 17. — Imhoof-Blumer, Porträtköpfe auf römischen Münzen. Leipzig 1879. — Aristoteles, Staat der Athener. Hrsg. von Kaibel u. Wilamowitz-Möllendorf, Berlin 1891. — Herodot, ed. Abicht. 3. u. 4. A. Leipzig 1876—84. — Annales Fuldenses, ed. Fr. Kurze. Hannover 1891. — Grundriss der romanischen Philologie. Hrsg. v. G. Gröber. Bd. I. Strassburg 1888. — Grundriss der germanischen Philologie. Hrsg. v. H. Paul. Bd. I u. II, 1. Lief. 1—6 u. II 2, Lief. 1 u. 2. Strassburg. — Bodenehr, Pläne von Trarbach und Gräfinburg. — Sponheimscher Surrogat- und Successionsstreit zwischen Bayern und Baden. Giessen 1828. — Schneegans, Abt Joh. Trithemius und das Kloster Sponheim. Kreuznach 1882. — Körting, Neuphil. Essays. Heilbronn 1887. — Franke, Phrases de tous les jours. 4. A. Leipzig 1891. — Ergänzungsheft. 3. Aufl. Leipzig 1891. — Passy, le français parlé. Heilbronn 1889.

d) Wandkarten: Liese, Karte der Kreise Simmern und Zell.

2. Für die Schülerbibliothek unter Verwaltung des Herrn Dr. Elste:

Heyse, Colberg, histor. Schauspiel. Berlin. — G. Freytag, Die Ahnen. Abtheil. 3—6. Lpzg. Bilder aus der deutschen Vergangenheit. Bd. 1—4. Lpzg. — F. Dahn, Bis zum Tode getreu. Bis-sula. Felicitas. — Hauff, Lichtenstein. Stuttgart etc. — Willibald Alexis, Cabanis. Der Roland von Berlin. Der Wärfwolf. Ruhe ist die erste Bürgerpflicht. Isegrimm. Dorothe. Die Hosen des Herrn von Bredow. Berlin. — Walter Scott, Waverley, übersetzt von Herrmann. Lpzg. Quentin Durward, übersetzt von Oelekers. Lpzg. Nigels Schicksale, übersetzt von Funck. Stuttgart. Der Talisman, übersetzt von Sauerwein. Leipzig. Woodstock, übersetzt von Weil. Stuttgart. — Karl von Holtei, Christian Lammfell. Breslau. — Moltke, Denkwürdigkeiten. Berlin. Gesammelte Schriften. Bd. IV. Briefe 1. Sammlung. Berlin. — Georg Scherer, Rätselbüchlein für Kinder. Lpzg. — v. Horn, Von dem frischen und mutigen Seydlitz. Wiesbaden. Das Büchlein von dem Feldmarschall Blücher. Wiesbaden.

3. für den naturwissenschaftlichen Unterricht:

a) Physik: Isolierschemel, 2 Akkumulatoren, elektrisches Kohlenlicht.

b) Zoologie: Eine Sammlung mikroskopischer Präparate.

4. Für den Zeichenunterricht: Stuhlmann, Schattierungsmodelle (Gips) Satz 2. — Taubinger, 4 Bl. schwierigere Ornamente. 20 Bl. leichtere Ornamente (Course élémentaire d'ornement). — 6 Holzmodelle nach Stuhlmann.

G e s c h e n k t w u r d e n :

1. Der Lehrerbibliothek:

Vom Kgl. Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten: Pädagog. Archiv. Jahrg. 33.

vom Provinzial-Schulkollegium: Cohausen, Die Altertümer im Rheinlande.

von der Balmerschen Buchhandlung: Weyrauch, Führer über den Hunsrück. Neuwied 1891.

von der Meissnerschen Verlagshandlung in Hamburg: Schleiden, Reime und Lieder. 1891.

W. Schwahn, Erzählungen aus der Sage und Geschichte. Hamburg 1891.

von der Teubnerschen Verlagshandlung in Leipzig: Ostermann, Latein. Uebungsbücher für Sexta bis Tertia. Leipzig 1891. Vocubularien, sowie latein.-deutsches etc. Wörterbuch für Sexta bis Quarta. Leipzig 1891.

von der Meyerschen Verlagshandlung in Hannover: Bleske de viris illustribus für Quarta, bearbeitet von H. Müller. Hann. 1890.

von der Verlagshandlung von G. Freytag in Leipzig: Sallust ed. Scheindler. 2. Aufl. Leipzig 1891. Curtius Rufus ed. Schmidt. 1887. Livius, partes selectae ed. Zingerle. 3. A. Griechische Lyriker ed. A. Biese. 1891. Sophocles, Electra ed. Schubert. 2. A. 1891. Pockorny, Naturgeschichte des Pflanzenreichs. 18. A. 1891.

von Herrn Apotheker Pfeiffer: M. J. Schleiden, die Pflanze und ihr Leben. 3. A. Leipzig 1852.

von dem Trarbacher Leseverein: Ausland. Jahrgang 1891.

von Herrn Rektor Dr. Barlen: Thimm, Verhandlungen des Hauses der Abgeordneten über das höhere Schulwesen. 1891.

von Herrn Gymnasial-Elementarlehrer Schüler: Lysias ed. Frobergger, kleine Ausg. H. 1. Leipzig 1875. Vergil ed. Ribbeck. 1882. Livius, lib. I—VI. iter. recogn. Weissenborn 1876. lib. VII—XXII. 1877. Homer Odyssee. 1—12. ed. K. F. Ameis. 6. Aufl. 1874 u. 76. Caesar de bello civili, ed. Paul. Leipzig 1889. Xenophon Anabasis, ed. Rehdantz. 3. Auflage 1873—74. Ciceronis orat. recogn. R. Klotz. Leipzig 1863 u. 64. Herodot ed. Dietsch. Bd. II, Leipzig 1872. Briefe Ciceros erkl. v. Frey. 1864. Schlömilch, Fünfstellige Logarithmentafeln. 7. Aufl. Braunschweig 1880. Heis, Sammlung von Aufgaben. 22. Aufl. Köln 1869.

2. Der Schülerbibliothek: von Herrn Paul Vollmar 24 M. zum Ankauf von F. Dahn, ein Kampf um Rom.

3. Den naturwissenschaftlichen Sammlungen:

a) Zoologie: von Herrn Oberförster Quickert: Auerhahn; von Herrn Förster Wagner: Habicht; von Herrn Assessor Müller: Ralle; von Herrn Altgelt (Crefeld): Kranich; vom Primaner Molz (Kreuznach): Schleiereule; von Sekundaner Sartor: Lindenschwärmer; von Tertianer Manss: Wespennest; von Quintaner Schlemmer: Rehse hädel mit Geweih; von Sextaner Laurenze: mehrere ausländische Schmetterlinge.

b) Botanik: von Frau Apotheker Pfeiffer jr.: Ein Herbarium, enthaltend 639 Pflanzen aus der Umgegend Trarbachs, gesammelt im Jahre 1869 von Herrn Adolf Pfeiffer († 1891); von Herrn Oberförster Quickert: Sammlung der Samen von Laub- und Nadelhölzern.

c) Mineralogie: von Herrn Dr. Niessen: 2 Moselschieferplatten mit Pflanzenabdrücken; von Primaner Molz: verschiedene Versteinerungen.

4. Von Herrn Wilhelm Huesgen in Traben: Zwei glasierte Steine vom Ringwall zu Fischbach a. d. Nahe; von Herrn Förster Wagner: eine Kanonenkugel, gefunden bei Anlage eines Waldweges in dem Forst Gunzlei; von Herrn Oekonom Krempel: eine alte Urne; von Herrn Buchbinder Allmacher: zwei Bilder von Trarbach und dem Marktplatz, gez. v. C. Wentzing; von Herrn Adolf: die Brandstätte von Trarbach; von ebendenselben: 76 römische Kupfermünzen aus der Zeit Constantins des Grossen, gefunden in einem Steinbruch bei Veldenz, sowie zahlreiche moderne Münzen.

Eine grössere Anzahl Münzen von den Herren Börner, Geiger, W. Haussmann jr., Krempel, R. Langguth, Mantei, R. Weyrich, den Gymnasiasten Clemens, F. Quickert, V. Stäffler.

Durch freiwillige Beiträge aus Trarbach und Traben wurde dem Lehrerkollegium zu Schulgelderleichterungen eine Summe zur Verfügung gestellt; 6 Schülern wurden Unterstützungen von 90 und 45 Mark gewährt.

Für alle diese der Anstalt und einzelnen Schülern gegebenen Beweise des Wohlwollens stattet der Unterzeichnete den herzlichsten Dank ab.

VI. Stiftungen.

1. Die Käss'sche Stipendien-Stiftung.

Aus den Zinsen des am 1. April 1892 auf 19360,06 Mark angewachsenen Vermögens wurde für einen dem Stifter verwandten Schüler der Anstalt das Schulgeld gezahlt.

2. Die Stäffler-Stiftung.

Vermögen der Stiftung am 1. April 1892 3562,52 Mark. Aus den Erträgen erhielt eine Witwe die statutenmässige Pension. — Der Vorstand der Stiftung bestand aus den Herren Rektor Dr. Barlen, Oberlehrer Dr. Reuss, Schüler, Dr. Schumann.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Die öffentliche Prüfung findet Mittwoch, den 6. April, von Morgens 9 Uhr an statt.

9—9 $\frac{1}{2}$	Sexta.	Latein.	Herr Imhaeuser.
9 $\frac{1}{2}$ —10	Quinta.	Geographie.	Herr Schüler.
10—10 $\frac{1}{2}$	Quarta.	Mathematik.	Herr Karll.
10 $\frac{1}{2}$ —11	Tertia.	Ovid.	Herr Dr. Elste.
11—11 $\frac{1}{2}$	Sekunda.	Geschichte.	Herr Dr. Reuss.

2. Auszug aus der Schulordnung der Anstalt.

Die Anmeldung eines Schülers muss durch den Vater oder dessen berechtigten Vertreter persönlich oder schriftlich geschehen. Dabei sind einzureichen: 1) ein Geburtsschein, 2) ein Impfschein bezw. Wiederimpfschein, 3) ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über die private Vorbildung und das bisherige Betragen.

Schüler, welche in die Sexta eintreten sollen, müssen in der Regel das neunte Lebensjahr vollendet haben.

Alle Schüler stehen unter der Schulzucht der Anstalt auch ausserhalb der Schulräume und der Unterrichtszeit, soweit der Zweck der Schulerziehung es erfordert.

Auswärtige Schüler insbesondere sind in ihrem gesamten Leben der Aufsicht der Schule unterworfen. Die Wahl ihrer Pension und Wohnung bedarf der **vorher** einzuholenden Genehmigung des Rektors. Stellt sich heraus, dass die gewählte Pension oder Wohnung auf die Gesundheit, das

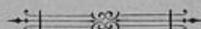
sittliche Verhalten oder den Fleiss eines Schülers nachtheilig einwirkt, so hat der Rektor das Recht und die Pflicht, von den Eltern oder ihren Stellvertretern eine Aenderung der Pension oder Wohnung innerhalb einer nach den Umständen zu bemessenden Frist zu verlangen. Sollte hierüber eine Verständigung nicht zu erreichen sein, so kann auf Beschluss der Lehrerkonferenz eine Entlassung des Schülers erfolgen.

Dem Abgange eines Schülers muss vor Beginn des neuen Vierteljahres eine persönliche oder schriftliche Abmeldung durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter vorhergehen. Als letzte Abmeldetermine gelten: 1) der letzte Tag der Osterferien, 2) der 30. Juni, 3) der letzte Tag der Herbstferien, 4) der letzte Tag der Weihnachtsferien. — Das Schulgeld beträgt für alle Klassen 100 Mark.

Zur Aufnahme in die Sexta werden gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntniss der Redetheile, eine leserliche und reinliche Handschrift, die Fertigkeit Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und des neuen Testaments.

Trarbach, im April 1892.

Dr. Barlen,
Königl. Progymnasialrektor.



Aufnahmebedingungen des evangelischen Alumnats zu Trarbach.

Mit dem Königlichen Progymnasium zu Trarbach tritt vom 1. April d. J. an ein evangelisches Erziehungshaus, gegründet von dem anlässlich der Lutherfeier im Jahre 1883 ins Leben getretenen Alumnatsvereine, in Verbindung. Es steht unter Aufsicht des Königl. Provinzial-Schulkollegiums und des Vorstandes genannten Vereins.

Die Anstalt soll eine Pflege- und Erziehungsstätte sein, in welcher Schüler des Progymnasiums unter der Leitung eines wissenschaftlich gebildeten Vorstehers ein von christlicher Hausordnung geregeltes Familienleben führen, welches den Zöglingen nach Möglichkeit das Elternhaus ersetzt und eine christliche, den Grundsätzen der evangelischen Kirche der Rheinprovinz entsprechende Erziehung bietet.

Das Anstaltsgebäude liegt unmittelbar vor der Stadt Trarbach in dem anmutigen Kautenbachthale, frei und sonnig. Es ist ganz seiner Bestimmung gemäss eingerichtet und enthält ausser der Vorsteher- und der Hausmutterwohnung einen Schlaf-, einen Speise- und Spiel- und einen Arbeitsaal, mehrere Krankenzimmer, ausserdem Nebenräume.

Dem körperlichen Gedeihen der Zöglinge dienen ein schön gelegener Spiel- und Turnplatz, die Turneinrichtungen und die Schwimmanstalt des Progymnasiums und Eisbahnen. In angemessenen Zwischenräumen besichtigt der Anstaltsarzt die Räume und prüft den Gesundheitszustand der Zöglinge.